



Datum: 12.01.2021

Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Technischer Ausschuss			
Stadtvertretung			

☒ öffentliche Sitzung	☐ nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat: III	Amt: Amt für Stadtentwicklung/Bauleitplanung	Sachbearb.: Frau Weidenfeld
------------------	---	--------------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:	gesehen:	I	III
Kämmerei				
Amt für Stadtentwicklung				
Amt für Stadtentwicklung/Bauleitplanung				

TOP: REGIONALE 2025 - LenneSchiene 2.0*Produktgruppe: 51.01 Räumliche Planung und Entwicklung*1. Beschlussvorschlag:

Der Technische Ausschuss schlägt der Stadtvertretung folgenden Beschluss vor:
Die Verwaltung wird beauftragt, die interkommunale Zusammenarbeit des Projektes „Lenne-Schiene“ fortzuführen.
Die Verwaltung wird beauftragt, das Gesamtprojekt und die kommunalen Teilprojekte der „LenneSchiene 2.0“ weiter auszuarbeiten und zur Qualifizierung und späteren Förderung im Rahmen der REGIONALE 2025 einzureichen.

2. Auswirkungen auf den Haushalt:

Aufwand/Auszahlung:		Produkt:		Verbuchung:				
ca. 3.000-5.000 € pro Jahr		Nr.	520301	☒ Ergebnisplan ☐ Finanzplan	Konto:	Jahr:		
		Text	Stadt- und Dorfentwicklung		52910	2021 ff.		
Ertrag/Einzahlung:		Maßnahme:						
☒ Mittel stehen zur Verfügung ☐ Mittel stehen nicht zur Verfügung ☐ Mittel stehen nur mit zur Verfügung Deckungsvorschlag: €				Auswirkungen auf Folgejahre:				
					Ergebnisplan:		Finanzplan:	
				Abschreibung:				
				Folgekosten:				

3. Sachverhalt und Begründung:

Mit Vorlage IX/1320 (26.06.2019) wurde ein Überblick über das Projekt LenneSchiene 2.0 gegeben. Die Stadtvertretung hat sich einstimmig dazu bekannt, die interkommunale Zusammenarbeit fortzuführen und im Rahmen des Zertifizierungsprozesses bei der REGIONALE 2025 einzureichen.

Der erste Stern wurde dem Projekt mittlerweile verliehen. Grundlage hierfür bildet das gemeinsam entwickelte Konzept „LenneSchiene 2.0“. Die LenneSchiene - von Schmallingenberg bis Iserlohn – soll sich als lebenswertes Band in Südwestfalen weiterentwickeln. Rückgrat des Projektes ist die rund 140 km lange Lenneroute, die zu einem durchgängigen Rad- und Fußweg ausgebaut werden soll. Attraktive Aufenthaltsorte und neue Angebote für digitales und kreatives Arbeiten sollen die Region gerade auch für junge Fachkräfte attraktiver machen.

Projektbeschreibung LenneSchiene 2.0

Regionale Kooperation LenneSchiene

Im Jahr 2009 haben sich die acht Städte und Gemeinden zum Projekt LenneSchiene zusammengeschlossen, um sich gemeinsam den zukünftigen Herausforderungen an die regionale Entwicklung zu stellen. So hat die interkommunale Kooperation mit dem Projekt „LenneSchiene 1.0“ den Qualifizierungsprozess der REGIONALE 2013 erfolgreich bestritten.

Im September 2016 haben sich die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der acht beteiligten Kommunen mit der Unterzeichnung der „Schmallenberger Erklärung“ für eine weitere Zusammenarbeit ausgesprochen. Mit der Absichtserklärung haben sich die Kommunen dazu verpflichtet inhaltlich, personell und finanziell an dem sich anschließenden Projekt „LenneSchiene 2.0“ mitzuarbeiten. Die acht Kommunen bekennen sich damit zur LenneSchiene als gemeinsames Entwicklungsprojekt und möchten den bislang erfolgreichen Weg auch in Zukunft gemeinsam beschreiten.

Entwicklungskonzept LenneSchiene 2.0

Zur Fortsetzung der erfolgreichen, regional bedeutsamen Zusammenarbeit ist unter dem Titel LenneSchiene 2.0 ein Interkommunales Entwicklungskonzept (IEK) erarbeitet worden, in dessen Fokus die Weiterentwicklung & Profilierung als „lebenswertes Band“ steht.

Zur Erreichung dieses Ziels sind folgende spezifische Ziele und Handlungsfelder mit verschiedenen Projekten definiert worden (siehe Seiten 52 und 53):

Ziele

- Die Lenne, das landschaftliche Rückgrat der LenneSchiene, soll dort, wo sie überformt wurde, wieder zu einem naturnahen Gewässer mit gutem ökologischen Zustand entwickelt werden.
- Mit der Lenneroute soll eine durchgängige und attraktive Rad- und Fußwegeinfrastruktur durch das Lennetal geschaffen werden. Im Alltag ergänzt sie die Bahnlinie als funktionale und sichere Verbindung. Mittels angeschlossener Stadtradtnetze soll ihre intermodale Funktion weiter entwickelt werden. Als landschaftlich attraktive Freizeitverbindung soll sie darüber hinaus zu einem wichtigen Träger für das Regionalmarketing werden.
- Bahnhöfe und weitere wichtige Ankunftsorte (z.B. Wohnmobilstellplätze) sollen zu attraktiven, intermodalen Knotenpunkten einer nachhaltigen Mobilität und Portalen in die Region entwickelt werden.
- Die Siedlungsbereiche entlang der Lenne, welche durch Gewerbeflächen und Infrastrukturbänder vom Wasser abgeschnitten wurden, sollen sich wieder dem Fluss zuwenden und eine attraktive (d.h. eine gestalterisch ansprechende sowie erlebbare und/oder nutzbare) Vorderseite am Wasser entwickeln.
- Die abseits der Lenne gelegenen Ortskerne sollen über die vorgenannten Zäsuren und Barrieren hinweg an die Lenne angebunden werden, um die Potenziale des Flusses zur Attraktivitätssteigerung der Mitten zu nutzen.

Handlungsfelder (HF)

a) Handlungsfeld „Lenne“

Ökologische Aufwertung der Lenne und ihrer Zuflüsse.

b) Handlungsfeld „Lenneroute“

Die Lenneroute soll zu einer durchgängigen, attraktiven Rad- & Fußwegeinfrastruktur ausgebaut werden, so dass sie auch im Alltag die Bahnlinie im Lennetal als funktionale & sichere Verbindung ergänzt. Um einen Qualitätssprung zu erreichen, sollen neben dem reinen Streckenausbau innovative & digitale Angebote, z.B. intelligente Beleuchtung, integriert werden. Dazu wurde ein Masterplan als Basis für ein Konzept bereits erarbeitet.

c) Handlungsfeld „Portale“

Das Ziel ist die Qualifizierung wichtiger „Ankunftsorte“ & Mobilitätszentralen in der Region. Nur durch eine gut funktionierende Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsmittel des Umweltverbundes kann eine attraktive, alternative Mobilität entstehen. Daher bedarf es auch der Fokussierung diverser Verkehrsknotenpunkte entlang der Lenneroute. Im Mittelpunkt stehen dabei die Bahnhöfe, aber auch zentrale Bushaltepunkte & weitere Einstiegsorte in die Lenneroute.

d) Handlungsfeld „Orte am Wasser“

Landschaftsräumlich & historisch bedingt sind die Siedlungskerne, an denen sich wichtige Alltagsorte befinden, häufig durch Verkehrsinfrastrukturen & Gewerbeflächen von der Lenne abgeschnitten. Mit der Hinwendung der Siedlungskerne zum Wasser sollen die Aufenthaltsqualität & die Anbindung an die Lenneroute gefördert werden.

Projekte der Stadt Schmallenberg in diesem Themenfeld

- Kreativquartier Lenne

e) Handlungsfeld „Orte ans Wasser“

Mit dem Strukturwandel stellt es eine besondere Herausforderung dar, Räume zu öffnen, qualitativ zu gestalten und damit die Ortskerne „ans Wasser“ zu bringen. Die Orte sollen sich durch ihre Integration in das Umfeld, ihre Funktionalität und Bespielung auszeichnen.

Projekte der Stadt Schmallenberg in diesem Themenfeld

- Digitales Bildungszentrum

Über diese spezifischen Zielsetzungen hinaus orientiert sich das Entwicklungskonzept für die LenneSchiene an den in den „Sieben Leitfragen für Projektträger“ formulierten Anforderungen der REGIONALE 2025 sowie an der „Südwestfalen-DNA“ (Digital – Nachhaltig – Authentisch). Diese bilden die Qualitätskriterien bei der weiteren Projektqualifizierung ab (Seiten 53 und 54).

Die beabsichtigten Einzelmaßnahmen der Stadt Schmallenberg und der weiteren Kommunen der LenneSchiene sind auf den Seiten 62 – 129 dargestellt.

Parallel zum Entwicklungskonzept LenneSchiene 2.0 wurde eine Masterplan Lenneroute entwickelt. Dieser zeigt die Handlungsnotwendigkeiten auf und dient insbesondere als Grundlage für die notwendige Abstimmung mit dem Landesbetrieb Straßen NRW.

Weiteres Vorgehen

Der Planungsprozess innerhalb der LenneSchiene muss nun fortgesetzt werden. Dabei ist eine weitere Qualifizierung innerhalb des Regionale-Prozesses angestrebt (zweiter bzw. dritter Stern). Derzeit erfolgt eine Abstimmung innerhalb der Lenkungsgruppe, welche inhaltlichen Anforderungen an eine weitere Unterstützung durch geeignete Planungsbüros zu stellen sind.

Hierzu wird möglichst zeitnah eine Abstimmung mit den zuständigen Stellen der jeweiligen Kommunen (u.a. deren Mobilitätsmanagern) erfolgen.

Dabei können auch Bausteine als Einzelprojekte weiter qualifiziert werden, sofern sich diese im Rahmen des Gesamtprojektes bewegen und somit der „rote Faden“ erhalten bleibt.

Darüber hinaus sind die selbständigen Projekte der Kommunen weiter zu konkretisieren. Für die Stadt Schmallenberg ist geplant für das Projekt „Digitales Bildungszentrum“ in diesem Jahr einen europaweiten Architektenwettbewerb durchzuführen. Im Moment wird nach passenden Büros für die Betreuung eines solchen Wettbewerbs gesucht.

Für das Projekt „Kreativquartier Lenne“ müsste als nächstes ein Konzept erstellt.

Parallel wird in diesem Jahr das ISEK neu ausgestellt werden, in das beide Projekte eingearbeitet werden. Dies ist formale Voraussetzung für die Bewilligung von entsprechenden Städtebaufördermitteln.

Das Projekt LenneSchiene genießt bei den entsprechenden Förderstellen (Bezirksregierung und Ministerium) einen hohen Stellenwert. Die bisherigen Planungskosten (für das Gesamtprojekt) wurden aus Städtebaufördermitteln gefördert. Fördernehmer ist hier die Gemeinde Finnentrop. Der verbleibende Eigenanteil wird von den beteiligten Kommunen anteilig getragen.

Der ursprüngliche Bewilligungszeitraum war auf Ende 2020 festgelegt. Nach Gesprächen der Gemeinde Finnentrop mit der Bezirksregierung Arnsberg hat diese den Bewilligungszeitraum auf Ende 2021 verlängert. Somit stehen auch für die noch zu erbringenden Planungsleistungen ausreichend Fördermittel zur Verfügung.

Der verbleibende Eigenanteil der Planungskosten ist auch in den kommenden Jahren im Haushalt bereitzustellen.

Das Entwicklungskonzept der LenneSchiene 2.0 und der Masterplan Lenneroute werden unter dem Link

<https://www.schmallenberg.de/rathaus/rathaus-buergerservice/bauen-wohnen/regionaleprojekt-lenneschiene/>

abrufbar sein. Bei Bedarf können Papierausfertigungen zur Verfügung gestellt werden.